



Zuwachs: «Tixi-Linth» steht seinen Gästen mittlerweile mit einem zweiten Fahrzeug zur Verfügung.

Bild Deniz Thoma

«Tixi-Linth» sucht Personen, die mit Fahren Gutes tun möchten

Der Verein für Betagten- und Behindertentransport, «Tixi-Linth», wächst. Nach der Anschaffung eines zweiten Fahrzeugs sind die Verantwortlichen auf mehr freiwillige Fahrerinnen und Fahrer angewiesen.

Nach dem erfolgreichen ersten Jahr 2017 kann «Tixi-Linth» ein weiteres erfreuliches Wachstum verzeichnen. Die Anzahl gefahrene Kilometer und Gäste sowie absolvierte Fahrten haben sich mehr als verdoppelt. Aus diesem Grund hat «Tixi-Linth» auch seine Fahrzeugflotte verdoppelt und steht seinen Gästen nun mit zwei Fahrzeugen zur Verfügung.

Nun steht der Verein jedoch vor einem Problem: Er hat nicht genügend freiwillige Fahrerinnen und Fahrer, um den Dienst durchgängig mit zwei Fahrzeugen zu gewährleisten. «Tixi-Linth» ist deshalb auf die Hilfe von weiteren engagierten Frauen und Männern angewiesen», schreibt der Verein in einer Mitteilung. Denn das

Bedürfnis nach dem gemeinnützigen Transportdienst werde auch in Zukunft zunehmen.

Gutes tun gibt Genugtuung

Der freiwillige Einsatz zahlt sich nicht monetär aus – dafür gebe er einem eine riesige Genugtuung, ist «Tixi-Linth» überzeugt. Die Dankbarkeit der Fahrgäste tue gut und der Kontakt mit den verschiedenen Menschen bringe eine erfüllende Abwechslung in den Alltag aller Beteiligten.

Die Einsätze kann sich jede Fahrerin und jeder Fahrer flexibel einteilen.

Die Einsätze kann sich jede Fahrerin und jeder Fahrer flexibel einteilen. Die Freiwilligen können sich online selbstständig für die verschiedenen Schichten eintragen. Die erste Schicht dauert von 7 bis 12 Uhr, die zweite von 12 bis 17 Uhr und die Dritte von 17 bis 22 Uhr. Die Übergaben werden von der Zentrale koordiniert. Manche fahren lieber fixe Tage pro Woche, andere tragen sich spontan und je nach Verfügbarkeit ein.

Monatlicher Fahrerlunch

«Es gibt kein Muss und kein Sollen», schreibt der Verein, denn nur freiwillige Fahrer seien auch glückliche Fahrer. Egal ob Pensionär, Hausmann, Hausfrau, Student oder Sozialhilfebezieher, egal ob angestellt oder selbstständig – alle sind erwünscht.

Für das Führen des Fahrzeugs ist kein spezieller Ausweis nötig – die Kategorie B1 reicht aus. Nach einer gründlichen Instruktion wird der Fahrer oder die Fahrerin einen Tag lang begleitet, bis sich beide Seiten sicher fühlen.

Jeden ersten Freitag im Monat sind alle Freiwilligen herzlich zum Mittagessen in einem Restaurant in der Region eingeladen. Dabei werden Fragen geklärt, Anregungen entgegen genommen und Neuerungen bekannt gegeben. Zudem dient der Fahrerlunch auch dem Austausch unter den Fahrern. (lz)

* Wer interessiert ist, für «Tixi-Linth» zu fahren, meldet sich über die Website www.tixi-linth.ch, per E-Mail (info@tixi-linth.ch) oder telefonisch (055 284 60 06) bei «Tixi-Linth».

Konzert zu Neujahr mit Solisten

Das «Festliche Neujahrskonzert» auf dem Uzner Otmarsberg wartet mit hervorragenden Solisten auf.

Morgen Samstag, um 18 Uhr, findet zum sechsten Mal in Folge das «Festliche Neujahrskonzert» in der Abteikirche St. Otmarsberg in Uznach statt. Die Solisten Anton Niculescu und Nicola Bimbi werden zusammen mit der Capella Toscana Giovanni Bria Werke von Geminiani, Albinoni und Boccherini zum Besten geben. Der international bekannte Dirigent Giovanni Bria wird durch diese festliche Stunde begleiten.

Der Violoncellist Anton Niculescu wurde in einer Musikerfamilie in Bukarest geboren. Gefördert durch seine Eltern, erlebte er bereits mit zwölf Jahren die ersten Bühnenversuche. Mit 14 Jahren spielte er als Solist das «Cello Concerto» von Eduardo Lalo.

Bald folgten Auftritte im Orchester der Mailänder Scala, im städtischen Theater von Florenz oder im Theater Massimo Bellini in Catania. Aktuell spielt Niculescu regelmässig in Violoncello-Meisterklassen auf dem ganzen Erdkreis. Im Rahmen des Konzerts darf man sich über das Solo aus dem Werk von Luigi Boccherini, «Konzert für Violoncello und Orchester in B-Dur», freuen, wie die Organisatoren mitteilen.

Nicht nur an der Oboe ein Genie

Als weiterer Solist wirkt der 1986 im italienischen Lucca geborene Oboist Nicola Bimbi mit. Er wird im Rahmen des «Festlichen Neujahrskonzerts» das «Konzert für Oboe und Streichorchester» von Tomaso Albinoni zu Gehör bringen. Bimbi erhielt 2011 ein Oboendiplom mit besten Resultaten vom «Istituto die Studi Musicali L. Boccherini di Lucca».

Im darauffolgenden Jahr absolvierte er ein Molekularbiologie-Studium an der Universität von Pisa. Überdies schloss er in Disziplinen wie «Artistic Direction and Music Management» mit Bestnoten ab.

In der Musikszene arbeitet Bimbi mit namhaften Künstlern wie Allevi, Bocelli oder Ricciarelli zusammen. Unter seinen Aufnahmen ist besonders der Film «Finalmente la felicità» hervorzuheben. (eing)

Kinder in einer Turnstunde zum Lachen bringen

In Ernetschwil gibt es bald ein wöchentliches Training für Kinder mit körperlichen oder kognitiven Einschränkungen.

von Elvira Jäger

Verschiedene Turngeräte ausprobieren, miteinander im Kreis spielen, einen Ball auf ein Ziel werfen: Was einfach tönt, ist für manches Kind eine grosse Herausforderung. Kinder mit einer autistischen Störung, Epilepsie oder einem überstandenen Schädel-Hirn-Trauma sind oft unsicher in ihren Bewegungen, langsamer als andere Kinder und kommen im normalen Turnunterricht kaum auf ihre Kosten.

Ein grosser kleiner Schritt

«Sie haben das Gefühl, dass sie stören, und erleben so im Turnen und beim Spielen keine Freude», sagt Brigitte Baumann. Die Psychologin aus Ernetschwil ist Jugend- und Sport-Leiterin mit einer Ausbildung als Behindertensportleiterin. Zurzeit arbeitet sie in der Kinderneuropsychologie des Kinderhospitals Zürich.

In ihrer Arbeit hat Baumann immer wieder erlebt, dass Kinder mit einer Beeinträchtigung im Sport und im Spiel eine besondere Herangehensweise brauchen. Sie erzählt das Beispiel eines autistischen Knaben, den sie während der vergangenen zwei Jahre intensiv begleitet hat. «Er bekam sämtliche notwendigen Therapien, aber das waren meistens Eins-zu-eins-Situationen.» Das Soziale sei dabei zu kurz gekommen.

Mit sehr viel Geduld und Einfühlungsvermögen gelang es Baumann, den Knaben so weit zu bringen, dass er sich mit anderen Kindern zusammen in einen Kreis setzte. Ein grosser Schritt für den Kindergärtler.

Start im Februar

Bei Brigitte Baumann reifte nicht zuletzt durch diese Erfahrung die Erkenntnis, dass es ein spezielles Sportangebot braucht. Sie wandte sich an



Hat mit Kindern Besonderes vor: Brigitte Baumann gestaltet spezielle Turnstunden in Ernetschwil.

Pressebild

die Jugi Ernetschwil sowie an Plusport, den Dachverband für Behindertensport, und erhielt sofort Unterstützung.

Anfangs Februar startet Baumann mit zwei Helferinnen ein wöchentliches Training für Kinder von fünf bis acht Jahren aus dem Linthgebiet, die eine entsprechende psychologische oder medizinische Diagnose haben. In der Turnhalle Ernetschwil werden sie jeden Donnerstagnachmittag eine Stunde lang gefördert und dürfen Spass am Spielen und Turnen haben. Sie eignen sich sportmotorische Fähigkeiten an und trainieren soziale Kompetenzen. Der Unkostenbeitrag beträgt 100 Franken für ein Jahr.

Anfang mit sechs bis acht Kindern

Eltern, Geschwister und Freunde der Kinder seien in der Turnstunde willkommen, sagt die Leiterin. «Sie sind ja schliesslich die Experten im Umgang

mit dem Kind.» Sechs bis acht Kinder wünscht sich Baumann zum Start. So kann sie auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen eingehen. Das Angebot richtet sich auch an Kinder, die nach einem Unfall mit einem Schädel-Hirn-Trauma eine Übergangsphase brauchen, bis sie wieder am normalen Turnunterricht teilnehmen können. Die Teilnahme während eines ganzen Jahres ist nicht Pflicht.

Zwei Dinge sind Brigitte Baumann wichtig: Sie spricht nicht gern von Behinderten, weil sie eine Stigmatisierung der Kinder vermeiden will. Und sie will ihr Angebot nicht als Therapie verstanden wissen. Vielmehr handle es sich um ein Spiel mit therapeutischem Nutzen, sagt sie. Das Wichtigste sei ohnehin die Freude der Kinder. «Ihr Lachen ist für mich die grösste Motivation.»

* Anmeldungen an: brigitte.baumann@jugi-ernetschwil.ch